

Energieleitbild für Ochtrup

Präambel

Mit dem vorliegenden Energieleitbild verpflichtet sich die Stadt Ochtrup zur kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz und zum sorgsamem Umgang mit Energie. Es wird als kommunale Verpflichtung angesehen, die begrenzten natürlichen Ressourcen zu schützen und verstärkt erneuerbare Energien zu nutzen. Es wird darauf hingewirkt, dass diese Selbstverpflichtung, die sich zunächst auf die städtischen Gebäude und öffentlichen Einrichtungen bezieht, auch durch das lokale Gewerbe, die privaten Haushalte und weitere Energieabnehmer anerkannt und umgesetzt wird.

Das Energieleitbild der Stadt Ochtrup setzt einen zukunftsbezogenen Rahmen, in dem die augenblickliche Situation, Planungen und Umsetzungen als auch die lokalen Ziele zu der allgemeinen Entwicklung und den gesetzlichen Vorgaben zugeordnet werden können. Die Inhalte sind regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Grundlagen und Informationen zum Klimawandel

Vor 3,5 Milliarden Jahren entstanden erste Organismen, die die Sonnenenergie zum Aufbau von organischer Materie nutzen konnten und dabei Sauerstoff produzierten. In verschiedenen Reaktionsketten- und Kreisläufen wurde dieser genutzt, so auch zur Bindung von Kohlenstoffdioxid.

Vor 350.000.000 bis 20.000.000 Jahren ergaben sich auf der Erde stellenweise Umstände, die eine Zersetzung der organischen Masse verhinderten und damit zu einer Speicherung der daran gebundenen Energie führte in Form von Kohle, Erdöl und Erdgas (fossile Energie).

Im Jahr 1859 förderte in den USA die erste Ölbohrung täglich 1.500 Liter. 153 Jahre später - in 2012 - gibt es weltweit einen Tagesverbrauch von 14.250.000.000 Litern Erdöl. Hinzu kommt die Nutzung von Erdgas und Kohle. Durch Verbrennung wird die vor Millionen von Jahren gebundene Energie innerhalb weniger Jahrzehnte wieder freigesetzt, der Kohlenstoff gelangt dabei gasförmig als CO² in die Atmosphäre. Klimaveränderung ist eine der wesentlichen Folgen - und die Wirkungen zeigen sich entsprechend den Beobachtungen zum großen Teil erst 20 Jahre nach der Freisetzung.

Durch die Nutzung der bisher relativ leicht zugänglichen fossilen Energien entstanden neue Lebensverhältnisse für die Menschen. Es wurden jedoch auch Techniken entwickelt, mit denen der Mensch mit vergleichbaren Ergebnissen das Klima nicht beeinträchtigt. Wesentlich ist dabei der Gebrauch erneuerbarer Energien sowie die Steigerung des Nutzungsgrades und der Einsparpotentiale.

Um eine Wende in der weltweiten Klimapolitik zu erreichen, trafen sich 1997 in Kyoto (Japan) Vertreter/innen von 158 Vertragsstaaten. In dem dort verabschiedeten Protokoll wurden Ziele zur Verminderung des CO²- Ausstoßes für die einzelnen Regionen beschrieben.

Die Bemühungen um eine Reduzierung der Klimabelastungen bilden sich seitdem in internationalen, nationalen als auch kommunalen Abkommen, Gesetzgebungen und Zielvereinbarungen ab. Dabei werden die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt, jedoch sollen sich die Vorteile und Belastungen im betrachteten Gebiet zugunsten der Zielvorgaben entwickeln.

1998 einigten sich die Länder der Europäischen Union auf landesbezogene Zielvorgaben. Für Deutschland war eine Reduzierung der Treibhausgasemission von 21 % bis 2012 (bezogen auf 1990) vorgesehen. Besonders durch die Stilllegung starker Emmissionsquellen (Industrie in den neuen Bundesländern, Heizungssanierung etc.), die Förderung sowohl von Energieeinsparungen als auch der Erzeugung regenerativer Energien konnte dieses erste Ziel erreicht werden.

Die Bundesregierung hat durch Kabinettsbeschluss am 28.09.2010 Zielvorgaben zur Energieversorgung und Energienutzung in Deutschland beschlossen, die Grundlage der folgenden Gesetzesvorlagen und Initiativen wurden.

Auf Ebene des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen trat am 23.1.2013 das Klimaschutzgesetz NRW in Kraft. Zielsetzung ist u.a. die Verringerung der Treibhausgasemissionen bis 2020 um 25% / bis 2050 um 80% (Basis 1990).

Ziele der Stadt Ochtrup

Mit dem langfristigen Ziel einer klimaneutralen Stadt bis 2050 werden für Ochtrup in den einzelnen Handlungsfeldern folgende Teilziele angestrebt:

- bis 2015: Erhöhung der Sanierungsquote auf jährlich 2 %

Die energetische Sanierung des privaten Altbaubestandes kann wesentlich zur Verbesserung der Energiebilanz der Stadt Ochtrup beitragen. Die schon vorhandenen Beratungsaktionen (Thermografie, Heizspiegel etc.) müssen verstärkt werden, um die Energieverschwendung und die damit verbundenen CO²- Emissionen bei unsanierten Immobilien noch mehr bekannt zu machen. Auch dem demographischen Wandel kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Eine Bereitstellung geeigneter seniorengerechter Strukturen durch Umbau, Umzug etc. könnte eine Sanierung und Umnutzung des oft überdimensionierten Altbestandes erleichtern. Ein Sanierungsmanager könnte die Maßnahmen begleiten.

- bis 2025: Anteil erneuerbarer Energien in der Stromerzeugung bei 80 %

Hier hat Ochtrup einen guten, aber noch ausbaufähigen, Vorsprung vor zahlreichen anderen Kommunen. Ein Blick auf die geeigneten Dachflächen im Solardachkataster des Kreises oder die Planungen bei Windkraftanlagen zeigt hier noch viel weiteres nutzbares Potential.

- bis 2025: 30 % CO₂-Emissionsreduzierung (Basisjahr 2005)

Neben Einsparungen, der direkten Nutzung von Wind und Sonne (thermisch, elektrisch) sind auch erneuerbare Rohstoffe in Ochtrup gut verfügbar. Verbunden mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist Fernwärmenutzung vorstellbar (z.B. Schulzentrum, Betriebe, Quartiere).

- bis 2030: Klimaneutrale städtische Gebäude und Anlagen

Zukunftsgerichtete Umwelttechnik zeichnet sich aus durch Nutzung erneuerbarer Energien und größtmögliche Energieeffizienz. Die Integration klimarelevanter Ziele bei der Errichtung, der Wahl der Betreiberstruktur und dem Betrieb neu errichteter kommunaler Gebäude (z.B. Rathaus, Feuerwache etc.) ist entscheidend bei der Umsetzung dieser Aufgaben (z.B. Lebenszyklusanalyse). Wesentlich ist weiterhin die Sanierung und der klimaschonende Betrieb des Altbestandes.